

# eco.nova

ARCHITEKTUR

www.econova.at

## METAMORPHOSE

Neues Wohnen im alten Stadl.



**DOPPELHÄUSER**

Aus eins mach zwei

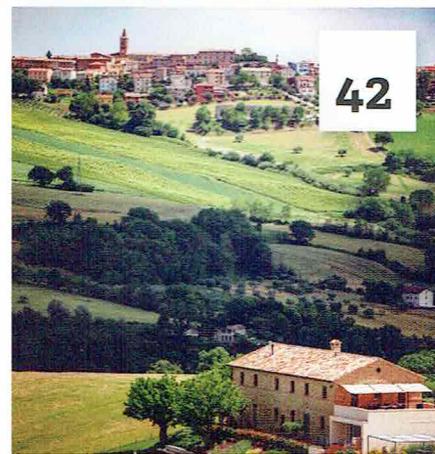
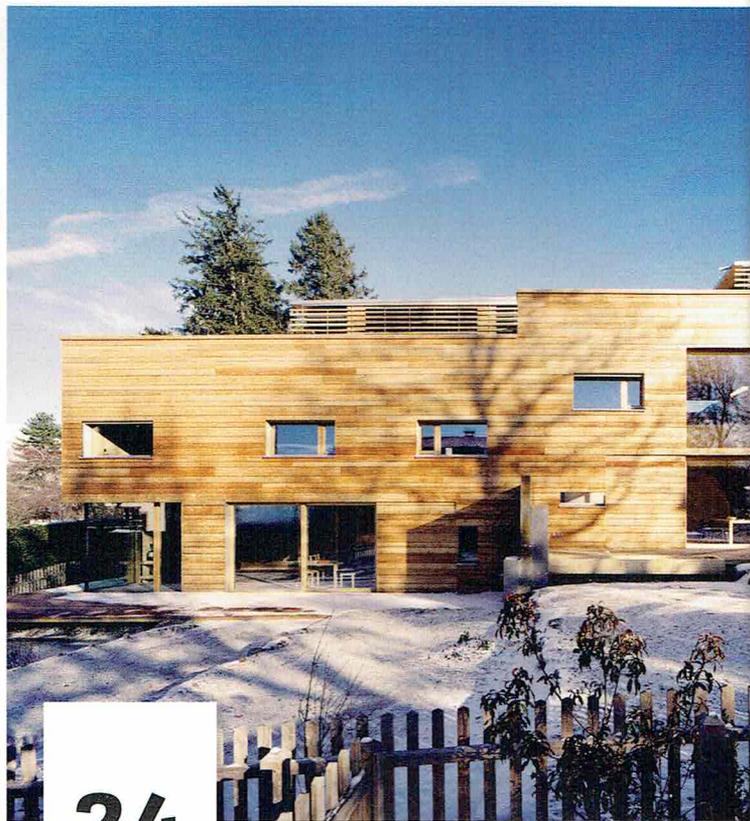
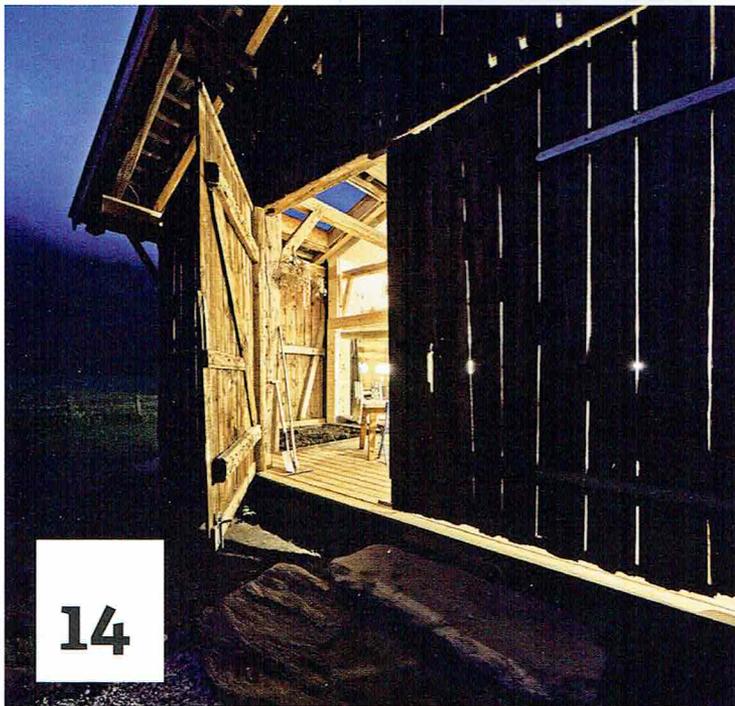
**SCHREBERGÄRTEN**

Über das Wohnen im Freien

**WOHNTRENDS**

Die Gemütlichkeit der Seele





## eco.architektur

### 14 Neues Wohnen im alten Stadl

Aus alt mach neu: Ein 150 Jahre alter, leerstehender und dem Abriss geweihter Stadl wurde an seiner ursprünglichen Stelle abgebaut und am nahe gelegenen Baugrundstück als Einfamilienhaus wieder aufgebaut. Traditionelle Handwerkskunst neu interpretiert.

### 24 Doppelt gemoppelt

Das Wort an sich gleicht einem Paradoxon: Doppelhaushälfte. Eine Hälfte eines doppelten Hauses ist folglich ein Haus. Und schlussendlich ist auch die Wohnsituation so: Doppelhäuser werden von zwei unabhängigen Parteien bewohnt, die sich das Grundstück und eine Wand teilen. Das hat Vor-, aber auch Nachteile.

### 36 Die Kaskoversicherung für den Bau

Versicherungen bergen eine gewisse Äquivalenz: Es ist ein gutes Gefühl, im Fall des Falles abgesichert zu sein, man hofft aber gleichzeitig, dass dieser Fall nie eintritt. Auch und besonders am Bau. Steinmayr & Co. hat speziell für die Baubranche mit einer kombinierten Bauprojektversicherung ein eigenes Versicherungsprodukt entwickelt.

### 42 Besondere Häuser ziehen besondere Menschen an

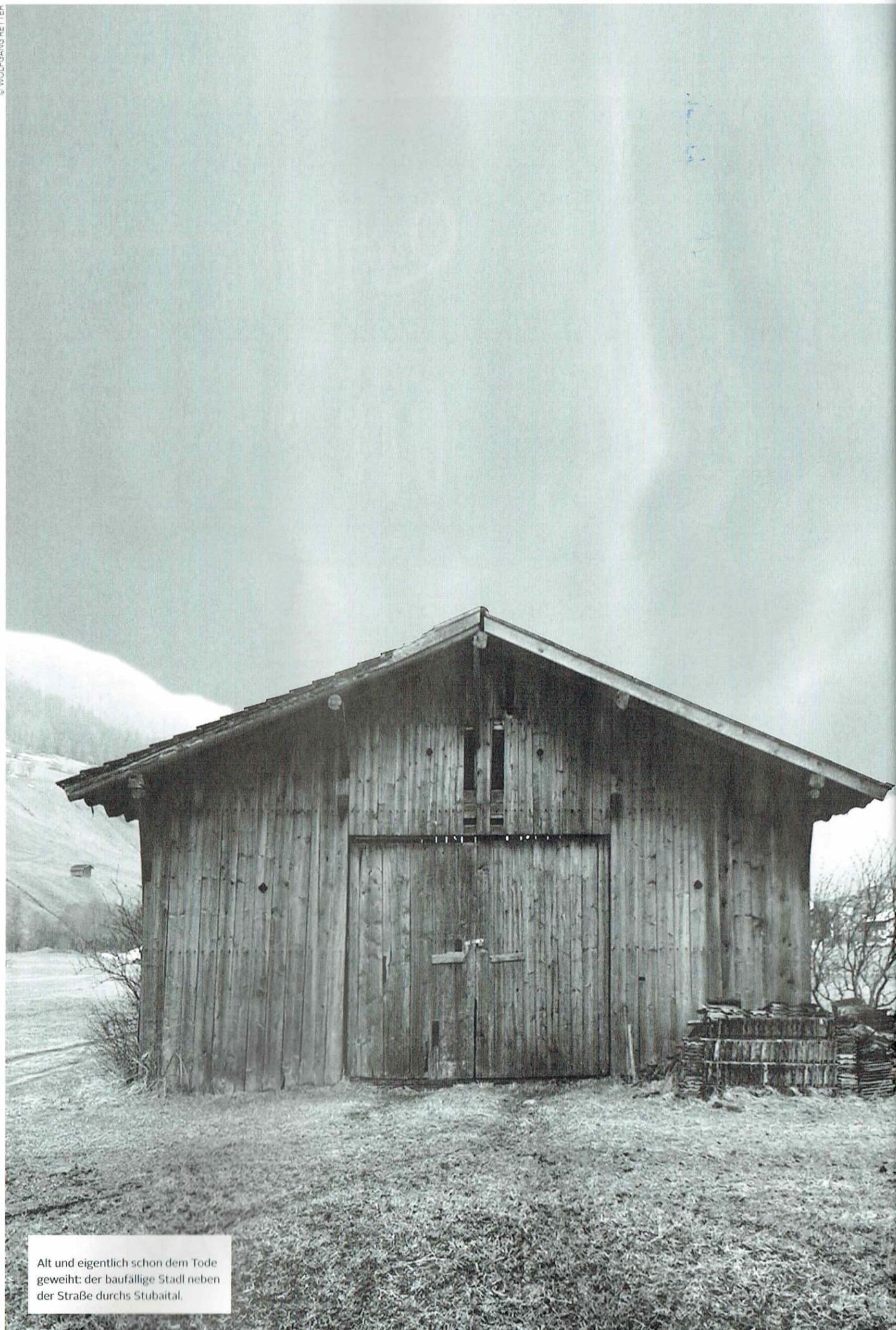
Die Häuser, die auf [urlaubsarchitektur.de](http://urlaubsarchitektur.de) präsentiert werden, sind komprimierter Ausdruck von Baukultur. Wer hier seinen Platz findet, muss verschiedene Kriterien erfüllen: Unabhängig davon, ob Ferienhaus, Apartment oder Hotel, muss vor allem die Architektur überzeugen. Wir zeigen ein paar Beispiele.

### 54 Ohne Licht sieht man nichts

Licht schafft Atmosphäre und hilft dabei, uns behaglich zu fühlen. Das meiste davon passiert unbewusst, doch um genau diese natürliche Stimmung zu erzeugen, braucht es die richtige Planung. Licht hat neben der nüchternen Funktion des Ausleuchtens also auch ganz viel mit Emotion zu tun.

### 62 Mein gesundes Zuhause

Weitblick schafft Perspektiven. Getreu diesem Motto wollen die nordweis Unternehmensgruppe und die Raiffeisen Immobilien Tirol GmbH in einem gemeinsamen Themenabend das Thema „Gesundes Bauen und Wohnen“ näherbringen.



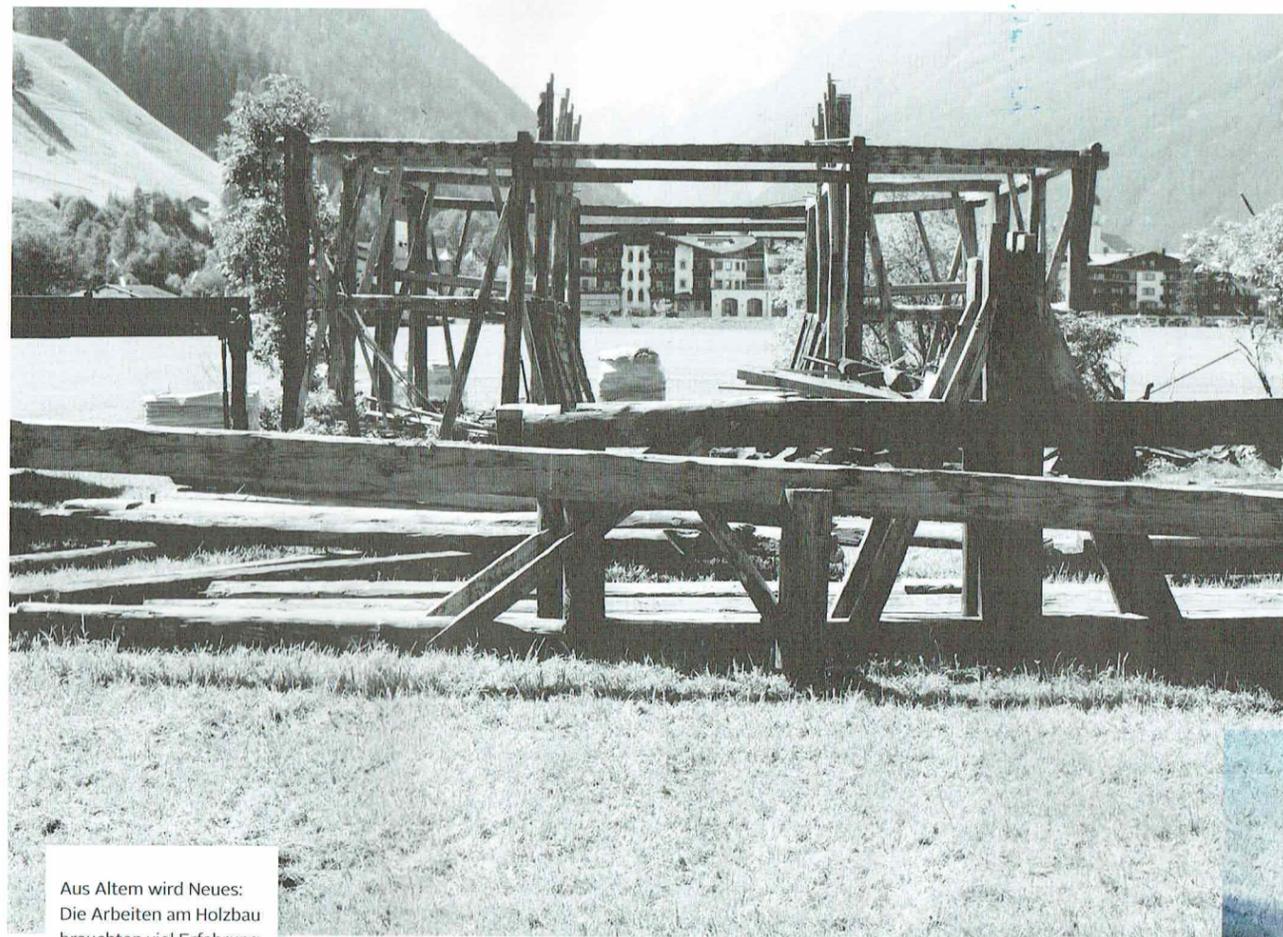
Alt und eigentlich schon dem Tode geweiht: der baufällige Stadl neben der Straße durchs Stubaital.

# Neues Wohnen im alten Stadl

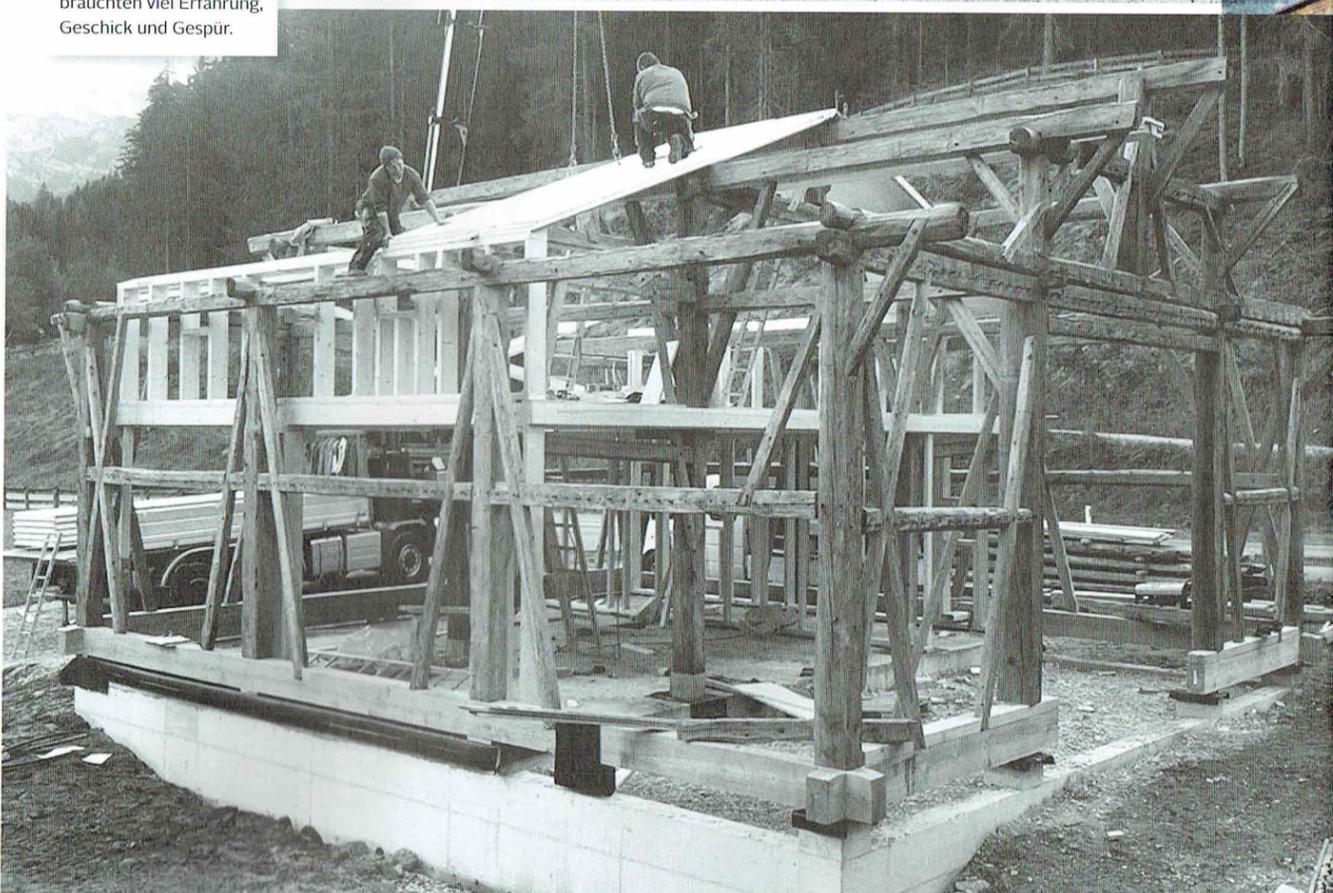
Aus alt mach neu: Ein 150 Jahre alter, leerstehender und dem Abriss geweihter Stadl wurde an seiner ursprünglichen Stelle abgebaut und am nahe gelegenen Baugrundstück als Einfamilienhaus wieder aufgebaut.

// TEXT: CATERINA MOLZER-SAUPE





Aus Altem wird Neues:  
Die Arbeiten am Holzbau  
brauchten viel Erfahrung,  
Geschick und Gespür.



# D

er baufällige Stadel stand unauffällig neben der Straße durch das Stubaital und wartete auf sein Ende. Das Architektenduo Reinhard Madritsch und Robert Pfurtscheller aus Innsbruck, Kenner und Bewunderer alter Bau- und Handwerkskunst, nahm sich seiner an und schuf daraus ein Wohlfühl-Wohnhaus für eine junge Familie. Das benötigte Raumprogramm wurde sensibel hineingewoben, wobei das Bestehende in seiner Formen- und Materialsprache das Neue bestimmt. Von außen betrachtet blieb der Stadel weitestgehend unverändert – seine baukulturelle Geschichte



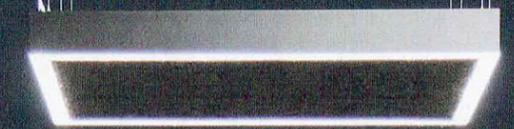
Erst bei genauerem Hinschauen wird das Wohnhaus mit modernen Standards in der traditionellen Hülle sichtbar.

zeigend, nicht wie aus dem Museum, sondern mit neuem Leben und neuer Technik erfüllt. So kann er heute weitergenutzt werden, wurde vor dem Verfall bzw. Abbruch bewahrt und somit „re-used“.

### Traditionelle Handwerkskunst neu interpretiert

Was den Holzbau betrifft, waren in diesem Fall Zimmermannskunst von höchster Güte und viel Erfahrung gefordert. Den Arbeitsaufwand und die Kosten einzuschätzen, war eine echte Herausforderung für das Team von Holzbau Schafferer aus Navis. Ohne absolute Profis in Sachen Planung und Zimmer-

 planlicht

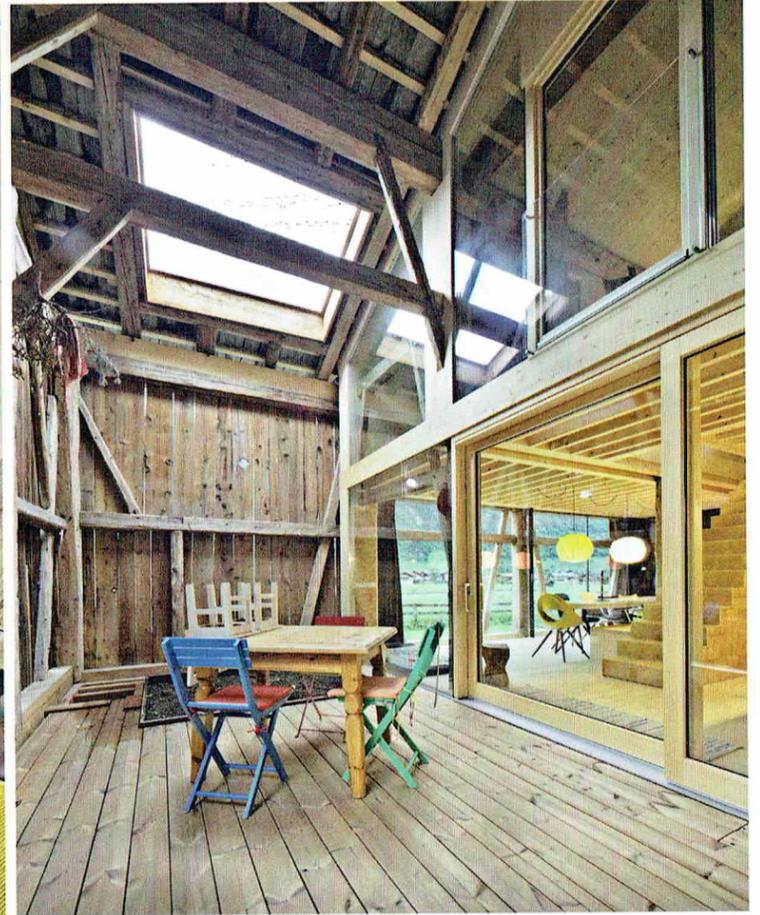


p.quiet

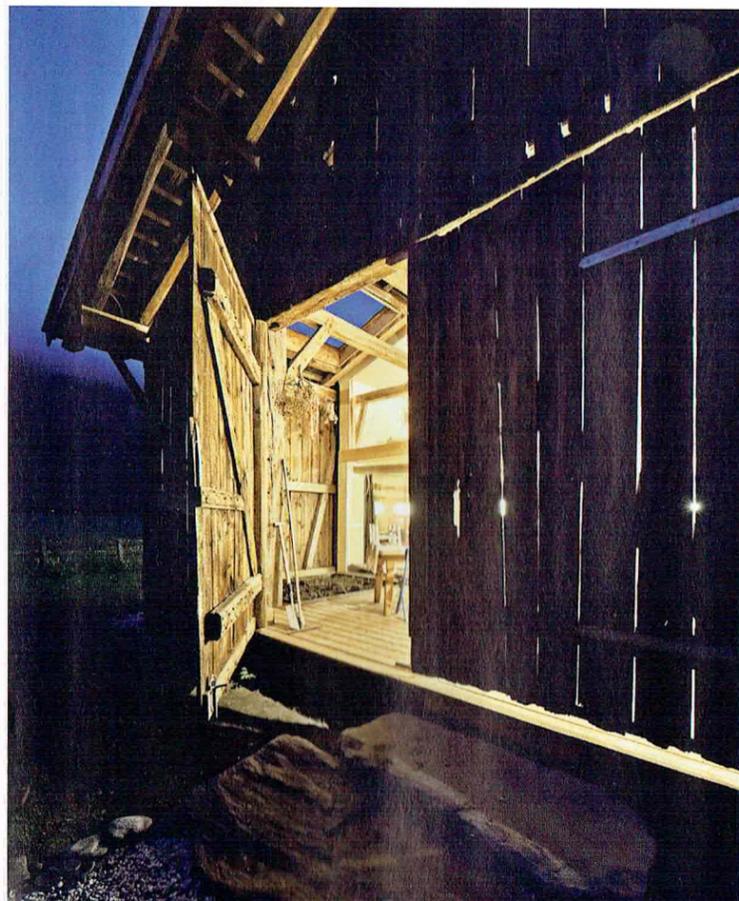
die organoide  
Akustikleuchte  
aus Tirol



Liacht: **Tirol**  
Schof: **Tirol**  
Wollä: **Tirol**



Auch im Inneren bleibt die Qualität des Altbestandes spürbar und strahlt besonders viel Behaglichkeit aus.



© WOLFGANG REITNER





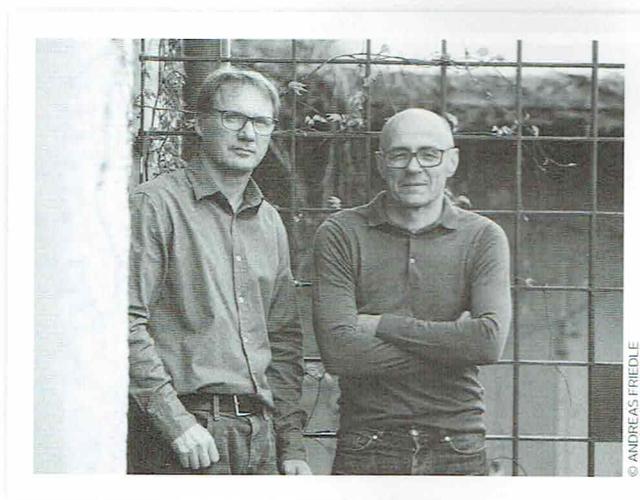
© WOLFGANG RETTER

manns-Handwerk hätte man ein solches Projekt niemals durchführen können. Der Bestand wurde sorgsam abgetragen, nummeriert und in die Werkstatt gebracht. Nachdem er gereinigt, aufgearbeitet und ergänzt war, wurde die bestehende Konstruktion aus handgehackten Schwellen, Säulen, Balken, Streben, Pfetten und Sparren in Fichte auf eine neue Betonfundamentplatte gesetzt. Ersetzt werden mussten lediglich die Schwellen und die Pfettendoppelung der beiden Fußpfetten. Die „alte“ Konstruktion trägt dabei statisch betrachtet die neue.

Dieses „Neue“ besteht aus zwei Wandteilen (Holzrahmenbau gedämmt), einer Zwischendecke aus einer Balkenlage und den auf die alte Dachkonstruktion gelegten massiven Dachteilen aus Brettspertholz mit Aufdachdämmung. Den restlichen thermischen Raumabschluss bilden dreifache Fixgläser mit einigen wenigen offenbaren Türen und Fenstern. Sämtliche Oberflächen sind aus geseiften Fichtendreischichtplatten.

### Erhalten und Nutzen von Kulturgut jenseits einer Musealisierung

Architekt Robert Pfurtscheller befasst sich gerne und intensiv mit der Revitalisierung traditioneller Architektur. Sein mehrfach



© ANDREAS FRIEDLE

Architektenduo Reinhard Madritsch und Robert Pfurtscheller aus Innsbruck. [www.madritschpfurtscheller.at](http://www.madritschpfurtscheller.at)

ausgezeichnetes „Haus Moser“ in Neustift war eine besonders schöne Herausforderung: „Das Bauen, also Weiterbauen an und mit Tradierem, bedeutet stets ein Zurück und Vorwärts gleichermaßen. Es geht darum, Verbindungen zwischen dem Damals und dem Heute zu schaffen und sinnstiftend zu agieren. Gerade Projekte, die als reduziert in Größe und Ressourcenverbrauch gelten, berühren oft am meisten und sprechen Grundbedürfnisse ganz direkt an. Beim

Haus Moser im Stubaital zeigten sich in der intensiven Beschäftigung mit dem Bestand aus Holz schnell die ihm innewohnenden Qualitäten. Das von Hand gehackte Holz, zum Teil aus Lärche, und die hölzernen Verbindungs- und Befestigungsmittel waren in materialtechnischer und vor allem handwerklicher Hinsicht beeindruckend. Die einfache, aber unerhört strenge Gestaltung gab vor, wie die neue Einfamilienhausfunktion auszusehen hat, und zwang zur Demut.“

# Doppelt gemoppelt

Das Wort an sich gleicht einem Paradoxon: Doppelhaushälfte. Eine Hälfte eines doppelten Hauses ist folglich ein Haus. Und schlussendlich ist auch die Wohnsituation so: Doppelhäuser werden von zwei unabhängigen Parteien bewohnt, die sich das Grundstück und eine Wand teilen. Das hat Vor-, aber auch Nachteile.

// TEXT: MARINA KREMSEK



# E

s gibt eine Reihe paradoxer deutscher Wörter und Kombinationen – Holzeisenbahn zum Beispiel, Wahlpflichtfach oder alkoholfreies Bier. Doppelhaushälfte ist ebenso eines davon. Um sich für den Bau eines solchen zu entscheiden, spielt Gott sei Dank weniger die Bezeichnung eine Rolle als seine Vorzüge. Gerade in Tirol, wo Grund und Boden knapp und teuer sind, macht es Sinn, zumindest einen Teil der Kosten zu halbieren. Ein doppeltes Haus ist nicht gleichzeitig doppelt so teuer. Es braucht auch nicht doppelt so viel Platz, weil der bei freistehenden Einzelhäusern geforderte Mindestabstand auf einer Seite entfällt. Und damit eigentlich auf zwei. Aber Achtung: Suchen Sie sich Ihren Doppelhaus-Mitbesitzer gut aus, denn der Bau bzw. Kauf eines Hauses ist in der Regel eine Entscheidung fürs Leben. Auf beiden Seiten. Kommt es irgendwann zum Krach, wird's bitter. Nachbarschaftsstreitigkeiten stehen bei Rechtsanwälten schon ganz oben auf der Liste, wenn man nur Zaun an Zaun wohnt, geht es um Wand an Wand, kann das noch unschöner werden. Insbesondere wenn es sich bei diesen Nachbarn um Ver-

wandte handelt, kann die eingeschränkte Privatsphäre auf Dauer anstrengend sein. Ist man seinen Mitbewohnern hingegen freundschaftlich oder zumindest respektvoll verbunden, kann eine Doppelhaushälfte durchaus zur Alternative zum Einfamilienhaus werden. Schlussendlich ist die Doppelhausvariante als Mittelweg zwischen teurem Einfamilien- und für gewöhnlich kleinerem Reihenhaus vor allem für all jene interessant, die nicht vor direkter Nachbarschaft zurückschrecken.

## Es ist von Vorteil, sich zu mögen

Laut [immobilienscout24.at](http://immobilienscout24.at) sind Doppelhaushälften in Österreich nach Einfamilienhäusern die beliebteste Immobilie am Land. Dadurch, dass sich zwei Familien Grundstückskosten, Bau und Instandhaltungskosten teilen, sind sie vergleichsweise günstig, ermöglichen aber trotzdem ein komfortables Wohnen im eigenen Haus. Die Eingänge sind getrennt, geteilt wird eine Wand, das Dach und die Außenanlagen. Die Fassadengestaltung ist harmonisch, wenngleich sie nicht

## DOPPELHAUS

### VORTEILE:

- Aufteilung der Erschließungs- und Baukosten
- halbe Sanierungs- bzw. Instandhaltungskosten
- niedrigere Heizkosten durch angrenzende Wände
- hoher Wiederverkaufswert

### NACHTEILE:

- eingeschränkte Privatsphäre und enge räumliche Nähe
- angrenzende Wände sind fensterlos
- (Umbau-)Entscheidungen brauchen eine enge Absprache
- Notwendigkeit einer starken Schallisolierung

zwingend einheitlich sein muss. Ein gelungenes Beispiel für anziehende Gegensätze ist ein Doppelhaus in Arzl der Innsbrucker Architekten Madritsch-Pfurtscheller (siehe vorherige und nachfolgende Seiten). Zumeist sind beide Hälften ident, gerne auch spiegelverkehrt.

Prinzipiell ist der Stil eines Doppelhauses flexibel, die Bauweise im Allgemeinen frei. Fertighäuser sind ebenso möglich wie Massiv-, Block- oder Holzhäuser. Auch eine Energiespar- oder Passivhausvariante ist problemlos machbar. Letztendlich müssen sich nur die Bauherren darüber einig sein, was sie beide möchten. Überhaupt ist es vor allem die Planung, auf die es ankommt. Gibt es zwei verschiedene Bauherren, müssen sich diese über die wesentlichen und das Gros der Baudetails einig sein. Dies führt oft zu einer längeren Planungsphase, ist jedoch essentiell für das weitere Zusammenleben. Wird das Haus nur von einem Bauherrn gebaut, um dann eine oder beide Hälften zu verkaufen oder zu vermieten, ist dieser Prozess natürlich deutlich einfacher. Bedenken Sie, dass diese Einigkeit genauso im Fall anstehender Entscheidungen über spätere Veränderungen am Haus herrschen muss – Umbauten, Erneuerungen, die Installation einer neuen Heizung. Wichtig ist auf jeden Fall eine gründliche Schallisolierung vor allem der gemeinsamen Wand. Und es ist just diese Wand, die Vor- und Nachteil zugleich ist. Einerseits erspart man sich die Dämmung einer Außenwand sowie einiges an Heizkosten, da keine Wärme

# DOPPELHAUS-HÄLFTE AN SICH IST EIN ETWAS ABSTRUSES WORT. AUCH ALTBAUCHARME IST EINES, ÜBER DAS WIR DES ÖFTEREN STOLPERN.

## GOTT SEI DANK KOMMT ES IN DER ARCHITEKTUR ABER WENIGER AUF DIE BEZEICHNUNG AN ALS AUF DEN INHALT.

nach außen verloren geht, auf der anderen Seite ist's hier immer dunkel, weil die Wand naturgemäß fensterlos bleiben muss.

### Individuell

So ähnlich sich die Häuser von außen sind, so unterschiedlich kann das Interieur ausfallen. Trotz der räumlichen Verbindung ist eine Doppelhaushälfte in ihrem Innenleben betrachtet ein Einfamilienhaus, das optisch nichts mit seinem Pendant gemein haben muss. Individualität ist also auch im Parlauf möglich. Zusammengefasst fällt die Entscheidung für ein geteiltes Haus meist aus finanziellen Gründen. Dagegen ist nichts einzuwenden, wenn man sicher ist, sich mit seinen Nachbarn auf lange Sicht zu verstehen. Eine enge Nachbarschaft kann durchaus ein Vorteil sein, besonders für Familien mit etwa gleichaltrigen Kindern oder Personen in ähnlichen Lebenslagen oder mit ähnlichen Interessen. Sie müssen sich aber stets bewusst sein: Ihre Nachbarn sind immer da und das sehr nahe. Doch weil wir überzeugt sind, dass das Modell gut gehen kann, zeigen wir Ihnen im Anschluss ein paar gelungene Beispiele als – zumindest optische – Inspiration.

**GETEILTES LEID IST HALBES LEID UND GLÜCK VERDOPPELT SICH, WENN MAN ES TEILT.**

**SPRICHWÖRTLICH GESEHEN IST EIN DOPPELHAUS ALSO IDEAL.**

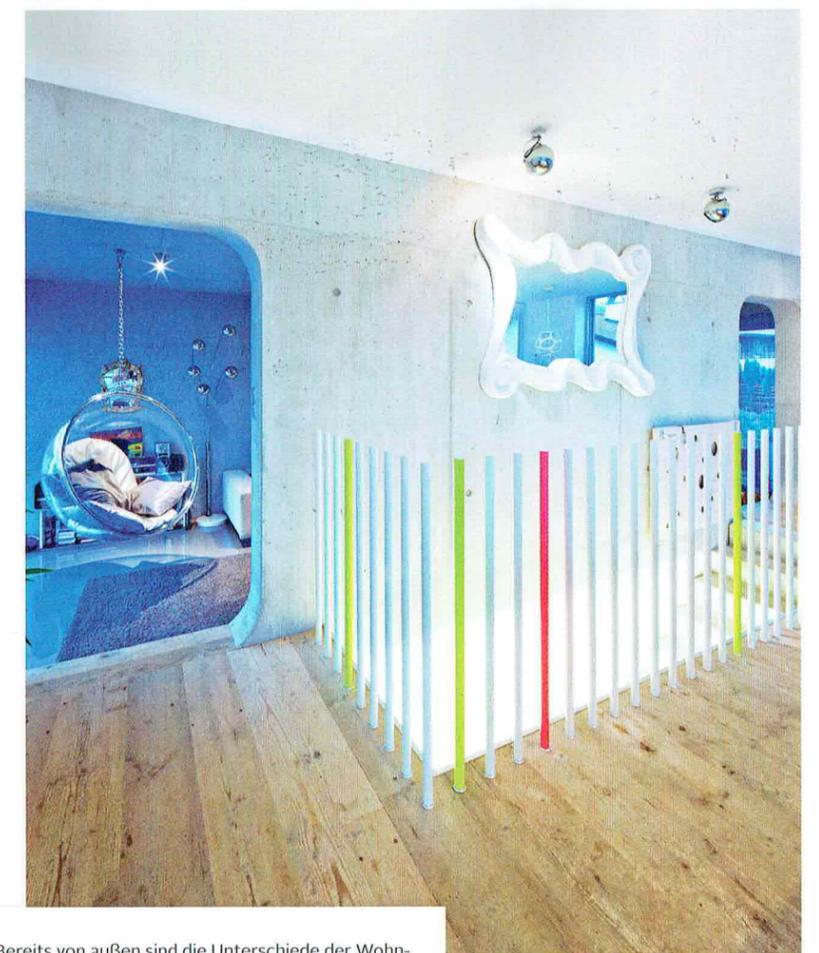
Gartenmöbel  
Luxembourg  
- 24 Farben  
Design: Frédéric Sofia

Fermob

Wohnen. Leben. Arbeiten.

reiter

Haller Straße 201, Innsbruck, T. 05522 81970 - 348, [www.reiterankweil.at](http://www.reiterankweil.at)



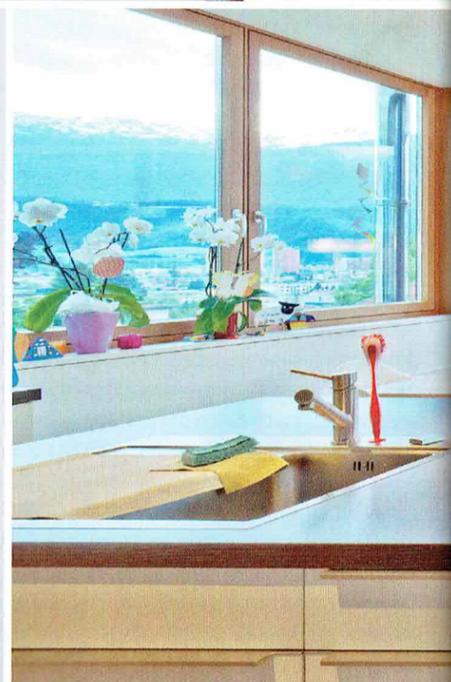
Bereits von außen sind die Unterschiede der Wohnqualitäten deutlich sichtbar und auch im Inneren zeigt sich, dass sowohl der wohliche Baustoff Holz als auch der etwas sprödere Beton durchaus seine Reize haben. Der Kühle des Betons wird dabei durch auffällige Designakzente gekonnt die Strenge genommen.

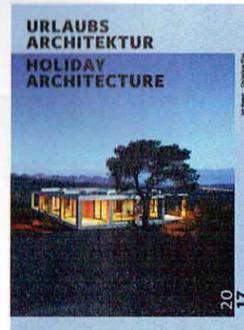
## MITEINANDER NEBENEINANDER

**Doppelhaus Arzl**  
**Architektur: Madritsch-Pfurtscheller, Innsbruck.**  
[www.madritschpfurtscheller.at](http://www.madritschpfurtscheller.at)

Die Aufgabe für das Bauvorhaben in Arzl bestand darin, für zwei sehr verschiedene Bauherrenfamilien etwas Gemeinsames zu schaffen. Cooles Betonhaus und behagliches Holz wollten ebenso in Einklang gebracht werden wie unterschiedlich verfügbare Baubudgets. Dass sich die Bauherren vorher nicht kannten, machte das Projekt für Architekt Reinhard Madritsch (der gemeinsam mit Robert Pfurtscheller übrigens auch für den neuen alten Stadl aus der Titelgeschichte architektonisch verantwortlich ist) nicht minder spannend. Der Aufgabenstellung, die fast schon gegensätzlichen Vorstellungen über die innere Struktur und das äußere Erscheinungsbild zu vereinen, ist das Architekturbüro mit zwei zwar ähnlichen Baukörpern, aber unterschiedlicher Ausdifferenzierung begegnet.

Haus A mit fast klassischem Grundriss ist als gedämmter Holzriegelbau ausgeführt, Haus B hingegen hat einen deutlich offeneren Grundriss und ist eine Mischbauweise aus einer (Sicht-)Betonstruktur und einer gedämmten Holzriegelkonstruktion, teilweise auch aus Massivholz. Zusammengefügt wurde die Fassadengestaltung durch die ähnliche Strukturierung der verwendeten Materialien. Die natürliche Hanglage erlaubte durch den Versatz der Niveaus beiden Hausteilen geschützte, südseitig vorgelagerte Aussichts(dach)terrassen und damit eine geringe gegenseitige Beeinträchtigung bei maximaler Ausnutzung der vorhandenen Grundstücksgrößen.





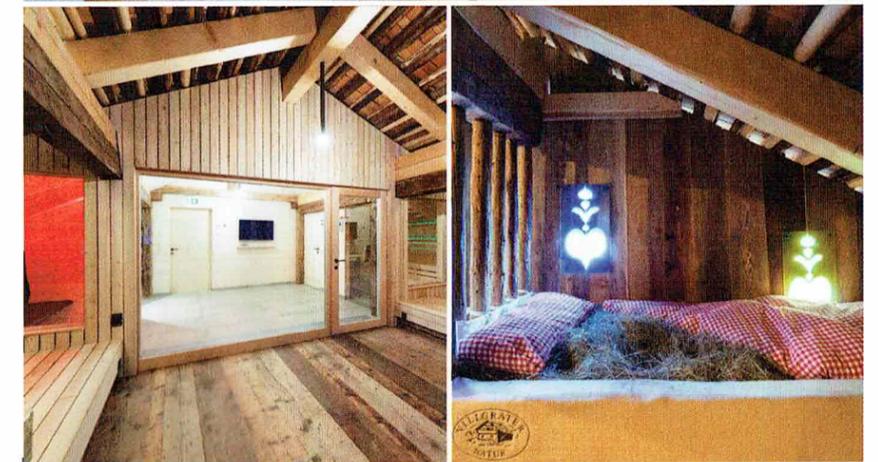
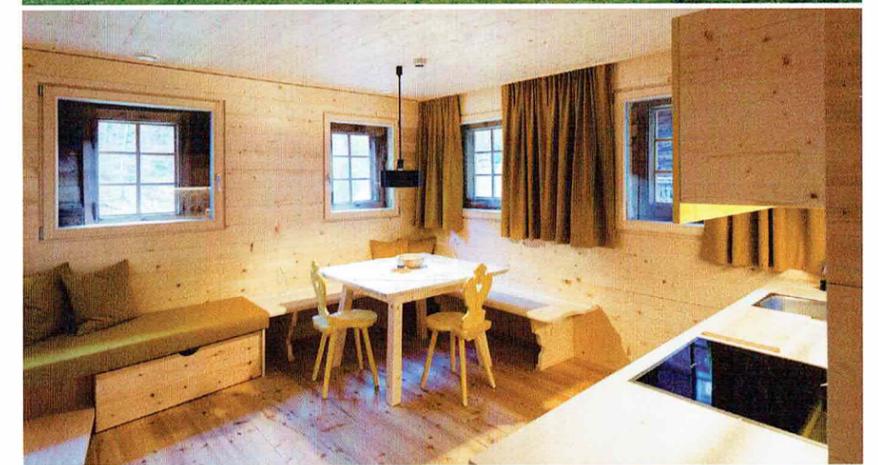
URLAUBSARCHITEKTUR  
Selection 2017  
Jan Hamer / Christiane Pfau  
Edition Urlaubsarchitektur  
248 Seiten, EUR 34,95  
[www.urlaubsarchitektur.de](http://www.urlaubsarchitektur.de)

# BESONDERE HÄUSER ZIEHEN BESONDERE MENSCHEN AN

Die Häuser, die auf [urlaubsarchitektur.de](http://urlaubsarchitektur.de) präsentiert werden, sind komprimierter Ausdruck von Baukultur. Wer hier seinen Platz findet, muss verschiedene Kriterien erfüllen: Unabhängig davon, ob Ferienhaus, Apartment oder Hotel, muss vor allem die Architektur überzeugen.

**W**er in den Feriendomizilen dieses Buches absteigen darf, wird neugierig an- und bereichert wieder abreisen. Und dabei in den Tagen oder besser gleich Wochen einiges über das Wohnen und das Leben gelernt haben. So schreibt es Ansgar Steinhäuser, Ressortleiter Architektur der Zeitschrift **HÄUSER**, im Vorwort zum Buch **URLAUBSARCHITEKTUR**, und erklärt auch ganz schön, was diese Häuser so besonders macht: ihre Ausstrahlung nämlich. „Sie sind einzigartig, unwiederholbar, originell und von einer persönlichen Handschrift geprägt. Man sieht ihnen an, dass Architekten und Bauherren jeweils lange über Raumprogrammen gebrütet und persönliche Vorlieben dabei ebenso eine Rolle gespielt haben wie die Topographie und der Bezug auf regionale Bautraditionen.“

**URLAUBSARCHITEKTUR** ist bereits zur Institution geworden, die Bücher dazu sind die haptische Fortführung der Internetseite. Herausgegeben werden diese von Jan Hamer, der im Jahr 2007 [www.urlaubsarchitektur.de](http://www.urlaubsarchitektur.de) ins Leben rief und mit der Selection 2017 den mittlerweile sechsten Band vorstellt. Manche Häuser dieser Ausgabe waren reine Ruinen, andere Fabriken oder Bahnhöfe, als sich die heutigen Betreiber in sie verliebten. Manche Häuser sind alt, andere nagelneu, einige beides. Erstaunliche Ausformungen und skulpturale Visionen finden sich ebenso wie pragmatische Lösungen. Insgesamt werden 31 davon ausführlich vorgestellt, auf der Internetseite findet sich inzwischen eine Sammlung von über 400 ungewöhnlichen Häusern. Jan Hamer, selbst Architekt in Hannover, sammelt darauf Häuser, die ihn inspirieren. Hier landen ausschließlich handverlesene Gebäude, in denen man Ferien machen kann. Urlaubsarchitektur ist für ihn nicht nur Architektur für die Zeit jenseits des Alltags, sondern auch Urlaub von der Architektur, die unseren Alltag prägt – und damit eine Sammlung von Alternativen, wie das normale Leben jenseits von standardisierten Bausünden aussehen könnte. Wir zeigen Ihnen ein paar davon auf den folgenden Seiten.



**GIATLA HAUS / INNERVILLGRATTEN, OSTTIROL**  
4 Apartments für 2–4 Personen, insgesamt max. 12 Gäste  
Architektur: Madritsch/Pfurtscheller, Innsbruck  
Fertigstellung: 2015. [www.giatla.at](http://www.giatla.at)

Ganz traditionell nach vorn, entschieden modern nach hinten. Bei der Renovierung des über 300 Jahre alten Stammhauses wurde ein Hausteil quasi neu eingesetzt. Schafwolle ist dabei nicht nur das bevorzugte Dämmmaterial, sondern findet sich auch in Matratzen, Bettdecken und Kissen. Spektakulär ist neben dem prächtigen alten Scheunentor als Eingang auch der Wellnessbereich im Dachgeschoß.